



Viele wohnen in großen Wohnungen

Die Österreicher beanspruchen immer mehr Wohnfläche. Gleichzeitig geht die Anzahl der Bewohner je Haushalt weiter zurück. 1971 lebte eine Person auf 23,1 Quadratmetern – heute ist es beinahe die doppelte Fläche. Die durchschnittliche Wohnungsgröße stieg im selben Zeitraum von 69 auf 100 Quadratmeter, betont die Fachgruppe der Immo-Treuhänder in der Wirtschaftskammer Wien. Der Wunsch nach mehr Wohnfläche sei auch ein Grund für den Anstieg des Wohnkostenanteils an den Haushaltsausgaben. „Viele Menschen leben derzeit in zu großen Wohnungen“, erklärte Fachgruppenobmann Michael Pisecky am Montag. Persönlich wird das kaum jemand so sehen. Größere Mietwohnungen „sind durch Altverträge oft sehr günstig. Dadurch wird jedoch eine Adaptierung auf dringend benötigte kleinere Wohnungen verhindert.“ Steigende Ansprüche seien ein Preistreiber.

BILD: SN/ROBERT RATZER